

**ARBEITSKREIS LEBEN FREIBURG e.V. (AKL)**

**Hilfe in Lebenskrisen / Suizidprävention**

**Tätigkeitsbericht 2014**



ARBEITSKREIS LEBEN (AKL)

Gestern warst du noch da

Gestern warst du noch da  
Warum nur? Warum nur?

Jetzt fühl ich nur noch Chaos  
und Einsamkeit

Wer warst Du?  
Was bleibt?

Du hast dich aus der Verantwortung gestohlen  
Du lässt mich zurück, hilflos und voller Selbstzweifel

Wut und Schmerz,  
Ohnmacht und Erschütterung  
Ich habe Sehnsucht nach Dir, nach uns  
und frage mich nach dem Sinn des Lebens

So viele Fragen bleiben offen.  
So viel hatten wir noch vor.  
Wo ist die Gegenwart?  
Wo ist die Zukunft?

Warum nur?  
Warum nur?

*Gruppengedicht der Trauergruppe 2014/2015, 3. Gruppenabend*

# ARBEITSKREIS LEBEN FREIBURG E. V.

## JAHRESBERICHT 2014



Sehr geehrte Damen und Herren,  
 liebe Freunde und UnterstützerInnen des AKL,

mit dem folgenden Bericht möchten wir Sie über die Entwicklung der Suizidzahlen in Deutschland, dem Land Baden-Württemberg und unserer Region informieren und Ihnen einen Überblick über die Tätigkeiten des AKL Freiburg mit seinem Jugendangebot [U25] im Jahr 2014 geben. Die aktuellen statistischen Angaben auf dieser ersten Seite stammen aber aus dem Jahr 2013.

### Entwicklung der Suizide in Deutschland (Quelle: Statistisches Bundesamt)

im Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Suizide in absoluten Zahlen	9.402	9.451	9.616	10.021	10.144	9.890	10.076
plus / minus in Prozenten		+0,5	+1,75	+4,21	+1,23	-2,5	+1,9

Nach dem kontinuierlichen Rückgang der Suizidzahlen seit Mitte der 1980er Jahre, hat sich diese offensichtlich bei ca. 10.000 stabilisiert.

### Entwicklung der Suizide in Baden-Württemberg (Quelle: Stat. Landesamt Baden-Württemberg)

im Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Suizide in absoluten Zahlen	1.327	1.308	1.409	1.384	1.303	1.318	1.363
Plus / minus in Prozenten		-1,4	+7,7	-1,8	-5,9	+1,2	+3,4

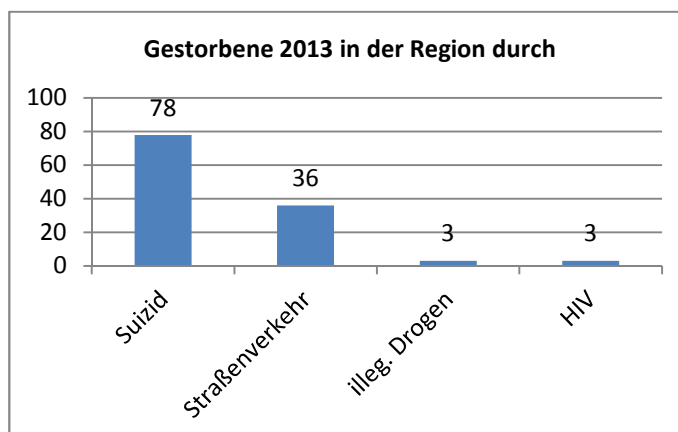
### Entwicklung der Suizide in Freiburg und den angrenzenden Landkreisen

Suizide in der Region	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Freiburg	35	34	23	26	21	33	26
Breisgau-Hochschwarzw.	32	32	29	38	31	27	25
Emmendingen	21	19	27	27	29	26	27
<b>Summe</b>	<b>88</b>	<b>85</b>	<b>79</b>	<b>91</b>	<b>81</b>	<b>86</b>	<b>78</b>

Im Bereich der Stadt Freiburg und der Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen hat die Zahl der durch Suizid Gestorbenen den niedrigsten Stand in den letzten sieben Jahren erreicht.

### Andere Todesursachen in Freiburg und den angrenzenden Landkreisen

In Freiburg und den angrenzenden Landkreisen Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen starben im Jahr 2013 rund doppelt so viele Menschen durch Suizid als im Straßenverkehr, durch HIV-Infektionen und durch illegale Drogen. Von 2014 liegen noch keine Zahlen vor.

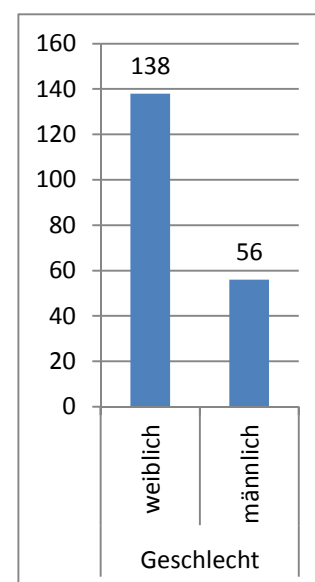
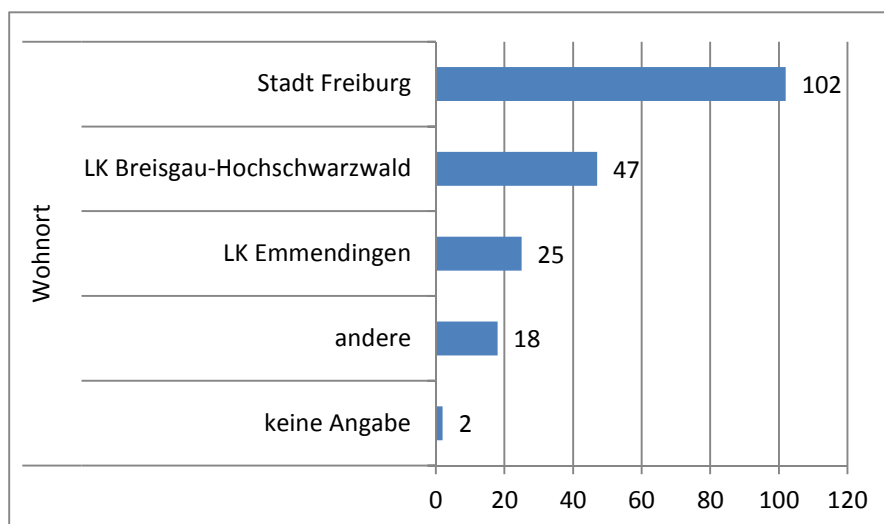
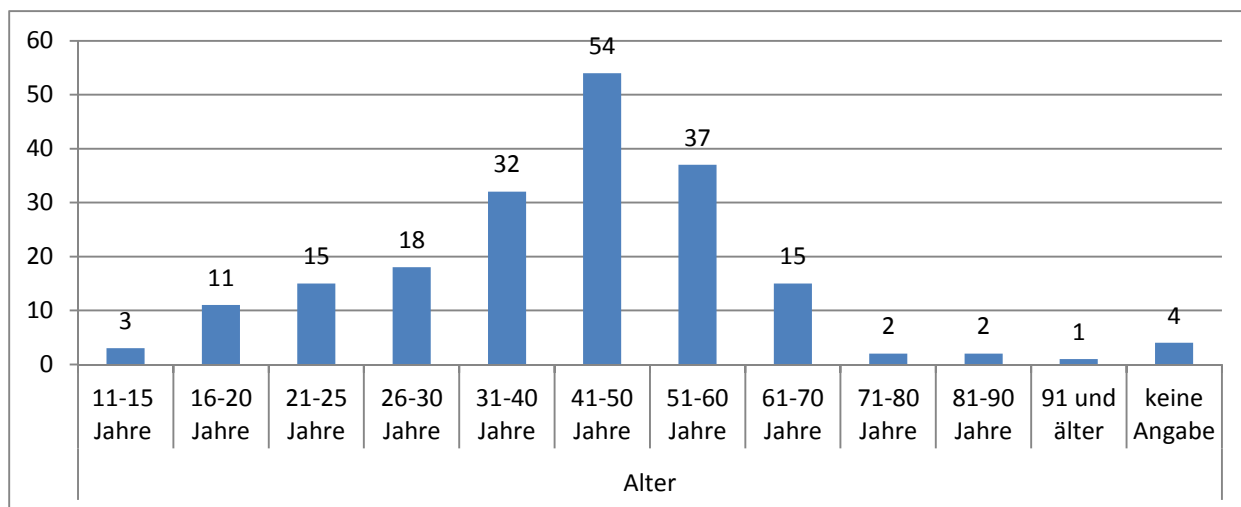


(Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg)

# Der AKL in Zahlen

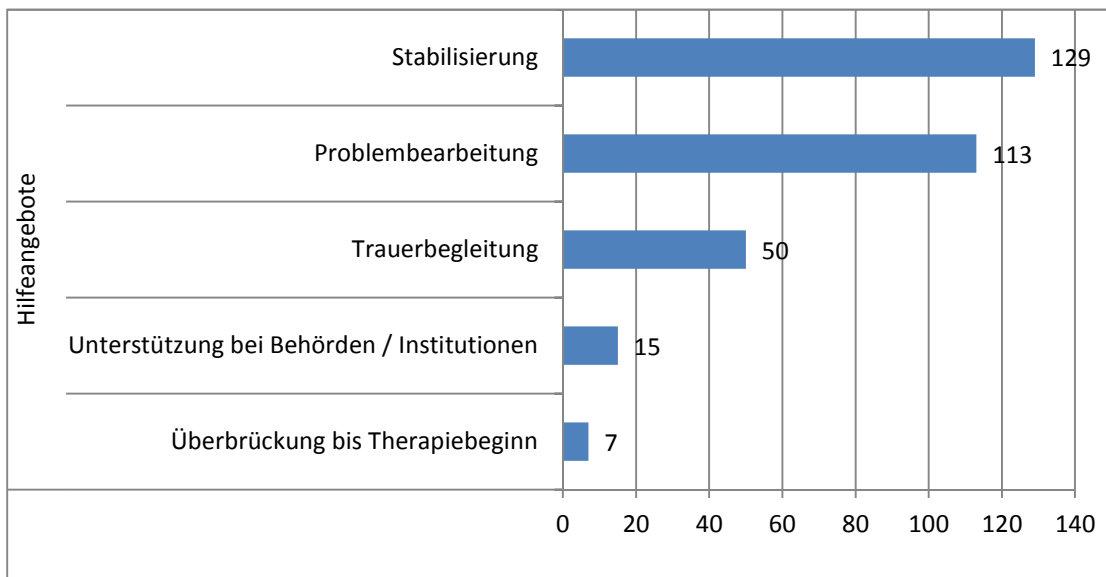
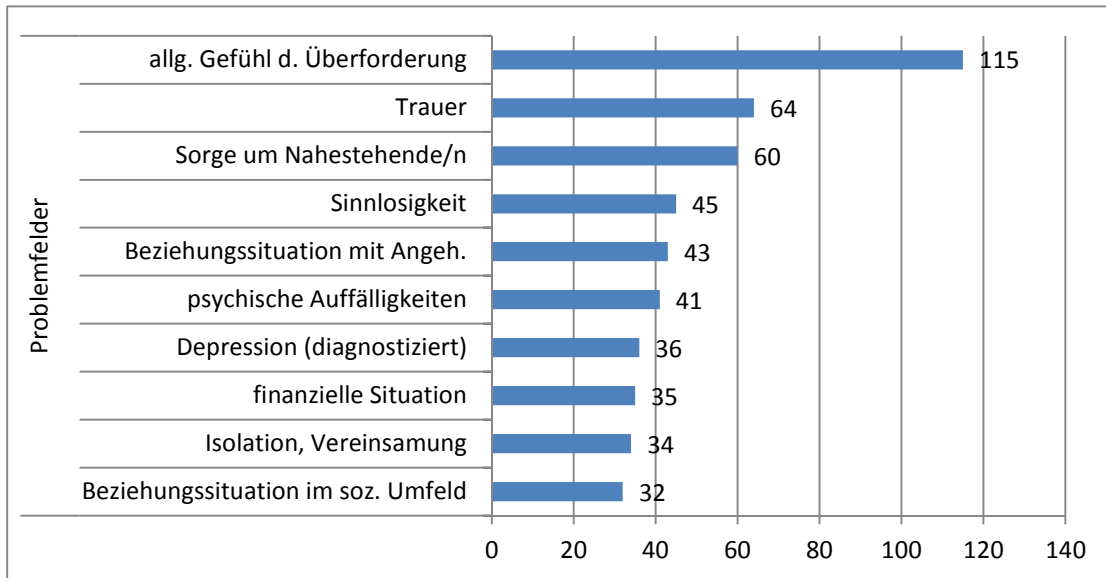
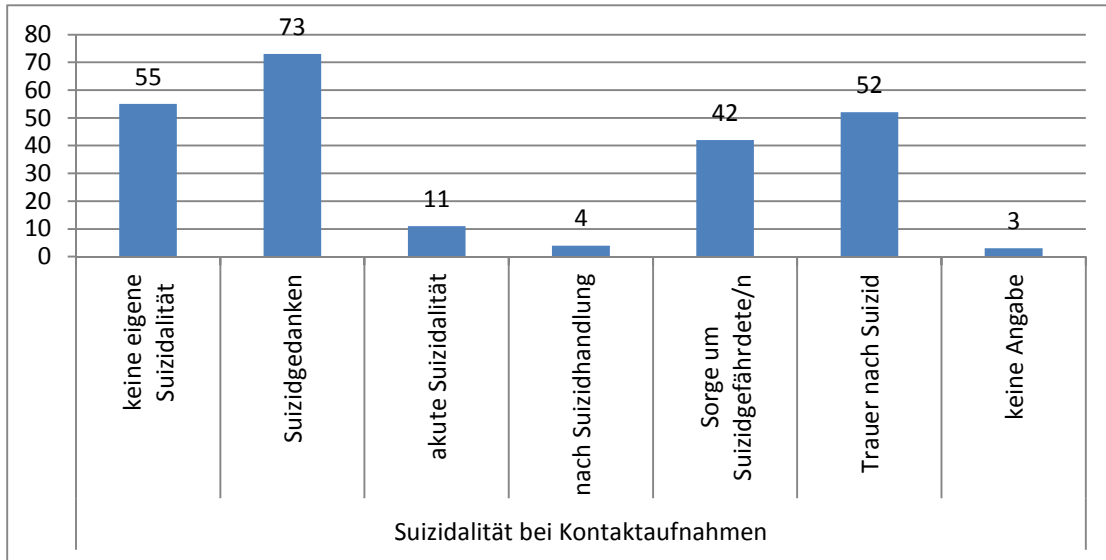
	2014	2013	2012
<b>Anzahl aller Anfragen</b>	<b>552</b>	546	500
<b>davon Kurzkontakte<sup>1</sup></b>	<b>358</b>	355	313
<b>Klientinnen in konventioneller Beratung<sup>2</sup></b>	<b>194</b>	191	187

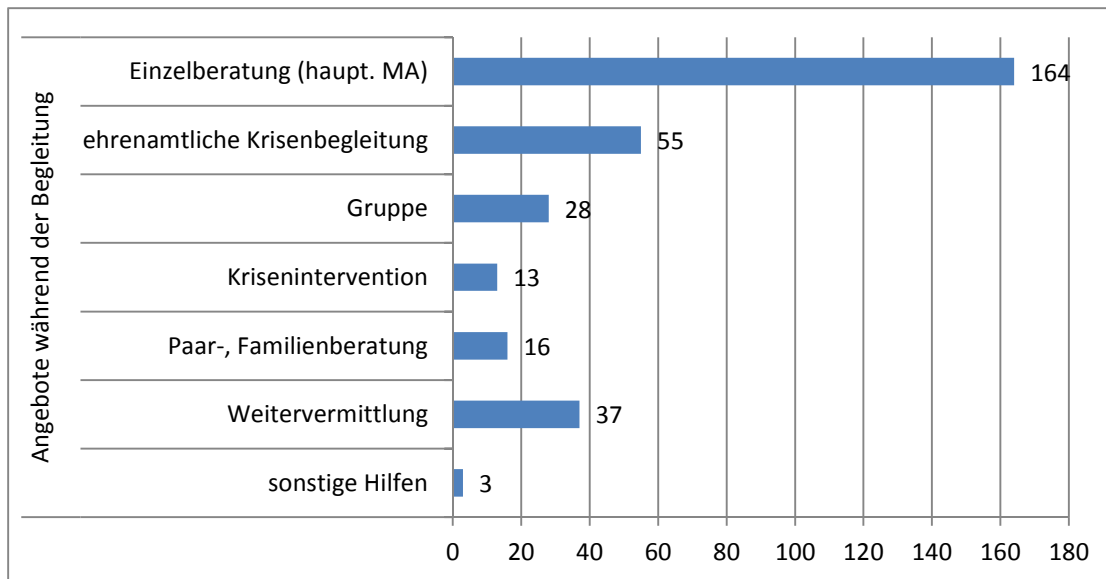
Von den 194 KlientInnen in konventioneller Beratung werden 50 in das Jahr 2015 übernommen. Dabei handelt es sich überwiegend um Hinterbliebene nach Suizid, die eine der mittlerweile drei Betroffenenruppen besuchen.



<sup>1</sup> Informationsanfragen von Betroffenen, Angehörigen oder Institutionen. Es liegen keine weiteren statistischen Angaben zu diesen Anfragen vor.

<sup>2</sup> Die statistischen Angaben beziehen sich auf diese 194 Klienten.





### Kommentierung

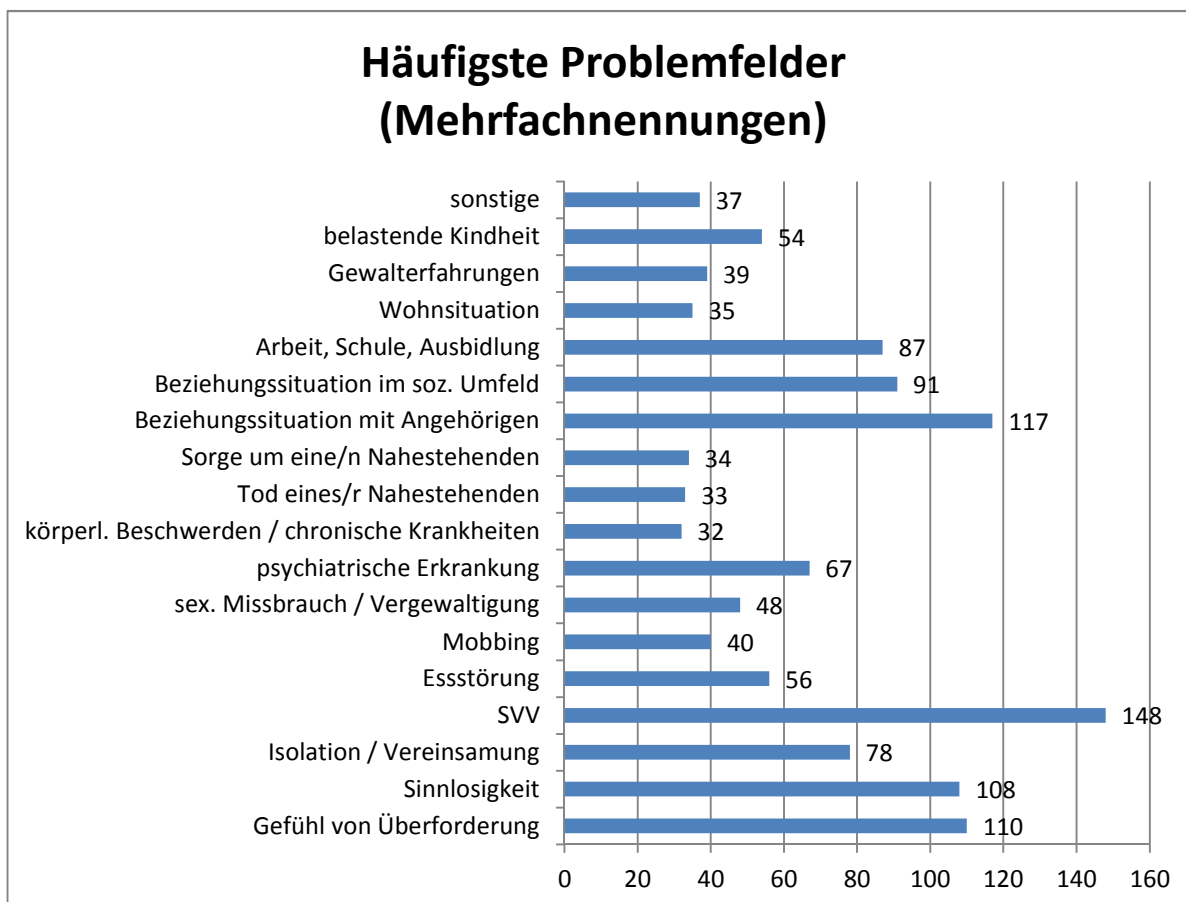
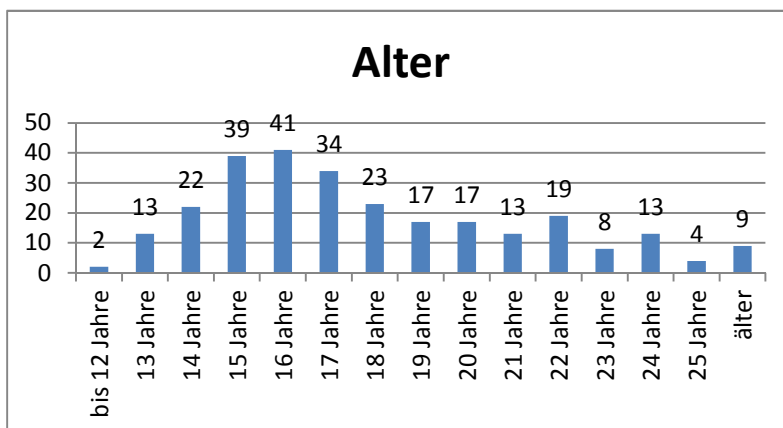
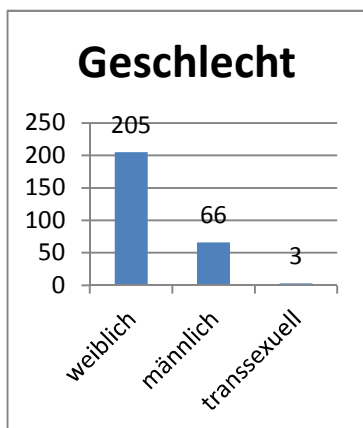
Die Anzahl der Besucherinnen und Besucher unserer Beratungsstelle blieb im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant. Dies ist bemerkenswert, da ein Umzug einer Einrichtung häufig (aber vorübergehend) zu einem Rückgang der Klientenkontakte führt.

Der Kontakt zu 50 Personen wird 2015 weiter geführt. Einen hohen Anteil stellt dabei die Personengruppe der „**Hinterbliebenen nach Suizid**“ (21).

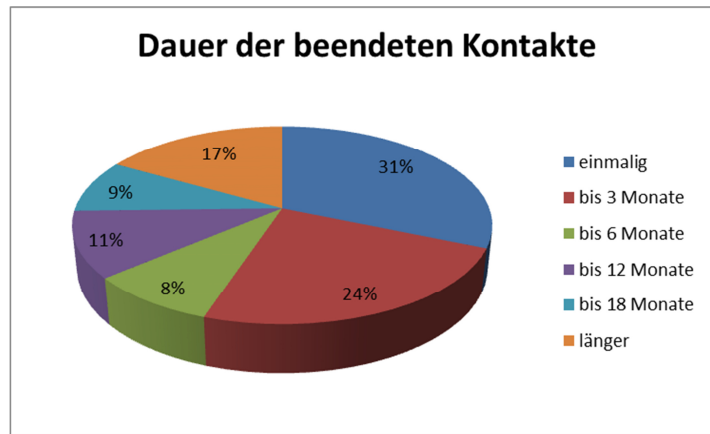
Bei den Problemlagen zeichnet sich ein kontinuierlicher Anstieg bei der Kategorie „**finanzielle Probleme**“ ab. Vor drei Jahren noch tauchte dieses Problem unter den „Top Ten“ der Problemnennungen noch gar nicht auf, vor zwei Jahren wurden finanzielle Probleme auf dem 10. Platz geführt, 2014 wurden sie am achthäufigsten genannt.

# [U25] in Zahlen

	2014	2013	2012
<b>Unter 25jährige in klassischer Beratung<sup>3</sup></b>	<b>29</b>	35	40
<b>Unter 25jährige in Mail-Beratung</b>	<b>272</b>	326	284
<b>Davon aus dem Vorjahr übernommen</b>	<b>119</b>	134	52
<b>Nicht angenommene Mail-Beratungsanfragen</b>	<b>80</b>	1.186	1.654



<sup>3</sup> Diese 29 Personen sind in der statistischen Auswertung des AKL (klassische Beratung) erfasst



#### Kommentar

- 2014 haben wir 272 Jugendliche und junge Erwachsene online beraten. Jede unserer Peers begleitete durchschnittlich drei KlientInnen gleichzeitig.
- 227 Jugendliche und junge Erwachsene haben erstmalig eine Begleitung durch Peers angefragt. In den Jahren zuvor waren es mehr als 1.300! Dieser starke Rückgang hat mit der Installation von [U25]-Standorten in Berlin, Dresden, Gelsenkirchen und Hamburg zu tun. Über ein „Weichensystem“ sehen die User, welcher Standort noch Beratungskapazitäten frei hat. Allerdings dürfte der Bedarf ungebrochen hoch sein. Weil die „Ampeln“ aber fast immer auf rot stehen, melden sich viele gar nicht mehr. So mussten wir im vergangenen Jahr auch nur noch 80 Anfragenden eine Absage erteilen.

[U25] ist gewachsen: weil ihr uns so zahlreich schreibt und wir euch nicht immer abweisen möchten, sind seit 2013 vier neue [U25]-Standorte in die Beratung eingestiegen. In der Übersicht siehst du, bei welcher [U25]-Beratungsstelle ein Berater für dich frei ist. Klicke einfach auf die gewünschte Beratungsstelle und melde dich an.

*Leider ist es im Moment noch nicht möglich, für jede(n) von euch eine Beraterin oder einen Berater zu finden - wir arbeiten aber daran.*

[U25] Berlin	Leider können wir keine neuen Anfragen mehr annehmen, da auch die Warteliste schon voll ist.
[U25] Dresden	Leider können wir keine neuen Anfragen mehr annehmen, da auch die Warteliste schon voll ist.
[U25] Freiburg	Leider können wir keine neuen Anfragen mehr annehmen, da auch die Warteliste schon voll ist.
[U25] Gelsenkirchen	Wir haben eine lange Warteliste, versuchen aber eure Mails innerhalb einer Woche zu beantworten.
[U25] Hamburg	Leider können wir keine neuen Anfragen mehr annehmen, da auch unsere Warteliste schon voll ist!

**[U25] Ostschweiz hat im Moment freie Berater!**

[Hier findest du eine Übersicht über andere Hilfsangebote!](#)

So sieht die [U25]-Ampel aus

- Hinsichtlich der Alters- und Geschlechtsverteilung gab es im Vergleich zum Vorjahr keine nennenswerten Veränderungen. 21 KlientInnen leben in Freiburg, weitere 56 kommen aus Baden-Württemberg, dies entspricht auch etwa den Zahlen vom Vorjahr.



## Überregionale Entwicklung von [U25]

Auf unsere Anregung hin hat der Deutsche Caritasverband (DCV) mit örtlichen Kooperationspartnern 2012 vier [U25] – Onlinepeerberatungsdienste in Hamburg, Berlin, Dresden und Gelsenkirchen eingerichtet. Ausgebildet wurden die örtlichen Projektleiterinnen von den Mitarbeiterinnen des AKL Freiburg.

Wir hoffen, dass nach Ablauf der Projektphase im September 2015 alle Standorte erhalten bleiben, tragen sie doch zu einer Entlastung unserer PeerberaterInnen bei. Als weiterer Standort kommt noch [U25]-Ostschweiz dazu und auch aus Österreich wurde Interesse signalisiert.

Wer hätte das 2001 gedacht, als wir mit unserem Projekt **[U25] – Jugendliche helfen Jugendlichen** absolutes Neuland betreten hatten und sehr skeptisch beurteilt wurden. Wir freuen uns und sind stolz darauf, mit der web-basierten Onlinepeerberatung einen Weg eingeschlagen zu haben, der heute anderen als Vorbild dient.



# Überblick über die Tätigkeiten des AKL mit [U25] im Jahr 2014

## Ehrenamtliches Engagement

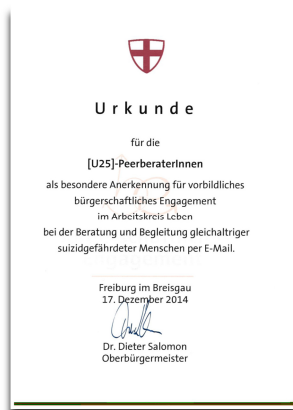
Zum Jahreswechsel 2014/2015 waren beim AKL 58 Menschen ehrenamtlich engagiert, davon waren 37 als PeerberaterInnen bei [U25] aktiv, 21 als AlltagsbegleiterInnen. Von 21 ehrenamtlichen AlltagsbegleiterInnen wurden 740 Gespräche im Einzelgespräch oder in Gruppen geführt.



Mechthild Brendler wurde für ihr 20jähriges Engagement beim AKL geehrt, Anne Garbs für ihr 10jähriges (3. u. 4. v.l.) Nicht abgebildet sind Gaby Marx und Heidi Bergmüller (jeweils 20 Jahre) und Martin Luckscheiter (10 Jahre).

Die Seele eines jeden AKL<sup>4</sup> sind seine Ehrenamtlichen. Sie leisten das, was wir „Alltags-“ oder auch „Krisenbegleitung“ nennen. Nach einem aufwändigen Akquise- und Ausbildungs-verfahren begleiten sie Menschen in (suizidalen) Lebenskrisen und kommen 14-tägig zu supervisorischen Teamsitzungen zusammen. Dieses erfolgreiche Modell der Krisenbegleitung haben wir auf die Onlineberatung und –begleitung von jungen Menschen unter 25 Jahren übertragen.

Dort werden die Ehrenamtlichen „PeerberaterInnen“ genannt, da sie aus der selben Altersgruppe wie die KlientInnen kommen. Zu den wesentlichen Aufgaben der Hauptamtlichen



gehört es deshalb, die Ehrenamtlichen auszubilden und fachlich zu begleiten. Dazu gehört neben der Leitung der Fallbesprechungsgruppen (in sechs Gruppen) auch die Organisation von Fortbildungsveranstaltungen und Festen/Feiern.

Im vergangenen Jahr 2014 haben elf junge Frauen ihre Ausbildung als PeerberaterInnen und sieben „reifere“ Frauen als „Alltagsbegleiterinnen“ abgeschlossen. Der AKL verfügte zum Jahreswechsel über 21 AlltagsbegleiterInnen und 37 PeerberaterInnen. Es hat uns sehr gefreut, dass im Dezember 2014 unsere PeerberaterInnen von der Stadt Freiburg für ihr Engagement geehrt und mit dem AOK-Gesundheitspreis ausgezeichnet worden sind.

## Umzug des AKL / Selbsthilfegruppen für ältere Menschen mit Depressionen / Kooperation mit Schulen

Der Umzug von der Oberau 23 in die Talstraße 29 hat uns einiges an Zeit und Energie gekostet. Jetzt sind wir aber so gut mit Räumen ausgestattet, dass wir vor allem unsere Gruppen gut unterbringen können. Das sind immerhin sechs Ehrenamts- und zwei „offene“ Trauergruppen, eine Peerberater-Ausbildungsgruppe und eine „geschlossene“, therapeutisch geleitete Trauergruppe. Die Größe des Gruppenraums ermöglicht es uns auch, zahlenmäßig große Besuchergruppen zu empfangen. Die enge Nachbarschaft zur Seniorenbegegnungsstätte „Heinrich-Hansjakob-Haus“ (HHH) im Erdgeschoss sowie zu EHE+FAMILIE auf dem selben Stockwerk ermöglichen Synergieeffekte und durch den Aufzug sind wir nun auch barrierefrei geworden.

<sup>4</sup> AKL (Arbeitskreise Leben) gibt es nur in Baden-Württemberg. Sie sind alle selbständige Einrichtungen. Neben dem Standort Freiburg (seit 1977) gibt es noch AKL in Heilbronn, Karlsruhe, Nürtingen/Kirchheim, Leonberg, Sindelfingen/Böblingen, Reutlingen / Tübingen und Stuttgart.

Durch die räumliche Nähe zum HHH hat sich fast zwangsläufig eine Zusammenarbeit in Bezug auf das Angebot einer Selbsthilfegruppe für ältere Menschen mit Depressionen ergeben. Diese Gruppe, die schon seit einigen Jahren existiert und sich 14-tägig trifft, hat eine neue Leitung gesucht. Der AKL hat diese übernommen. Die Aufwandsentschädigung für die Leiterin, die ansonsten ehrenamtlich im AKL tätig ist, übernimmt der Förderverein „Suizidprävention Freiburg e.V.“



Der Zugang zum AKL erfolgt durch das Foyer des St. Marienhauses in der Scheffel-/Ecke Talstraße

Einen Schwerpunkt haben wir 2014 auf die Zusammenarbeit mit Schulen gelegt. Finanziert durch unseren Förderverein „Suizidprävention Freiburg e.V.“ konnten wir Jasmin Kirschbaum mit einem Stellenumfang von 25% ab Februar 2014, befristet für ein Jahr, einstellen. Zu Ihrem Auftrag gehörte es, die Kontakte zu Schulleitungen herzustellen, den [U25]-Informationsstand an Schulen zu organisieren und mit der Leitung einer Gruppe von PeerberaterInnen die Kollegin Solveig Rebholz zu entlasten.

### „FreiLaufen!“ – Therapeutisches Laufen für Menschen mit seelischen Beeinträchtigungen

Zum zweiten Mal haben wir 2014 den therapeutischen Laufkurs **FreiLaufen!** für Menschen mit seelischen Beeinträchtigungen angeboten und mit zehn hochmotivierten Menschen im April begonnen. Der Kurs erstreckte sich über zehn Wochen mit jeweils zwei geleiteten Laufterminen. Acht TeilnehmerInnen haben bis zum Schluss durchgehalten und waren dann in der Lage, 30 Minuten ohne Gehpausen zu laufen. Alle „Finisher“ gaben in der Abschlussevaluation an ein besseres Körpergefühl, eine gesteigerte Fitness und ein besseres Selbstwertgefühl zu haben. Einer der Läufer meinte sogar, nun ohne Medikamente (Antidepressiva) auszukommen. Möglich wurde dieser schöne Erfolg auch deshalb, weil wir mit drei Laufanleitern in der Lage waren, auf die individuellen Probleme differenziert einzugehen.



Ausdauersport ist ein Antidepressivum!

### Trauerbegleitung nach Suizid

Die Begleitung Trauernder nach Suizid nimmt seit vielen Jahren großen Raum im AKL ein. Im März 2014 konnten wir erneut eine „geschlossene“ Trauergruppe nach Suizid mit acht TeilnehmerInnen beenden. Im November haben wir wieder mit einer neuen Gruppe mit sieben Betroffenen begonnen. An den beiden sogenannten „offenen“ Hinterbliebenengruppen nahmen 16 Personen teil. Diese werden von zwei ehrenamtlich tätigen Mitarbeiterinnen geleitet. Voraussetzung für die Teilnahme an einer der offenen Gruppen ist der vorangegangene Besuch der geschlossenen Trauergruppe oder eine andere Form der Trauerbearbeitung.



Motiv des Gottesdienstes 2014

Zu einem festen Bestandteil im Jahreslauf ist der ökumenische Gedenkgottesdienst für Suizidverstorbene und ihrer Hinterbliebenen geworden. 2014 fand er wiederum in der Melanchthonkirche in Freiburg-Haslach statt. Mit rd. 70 TeilnehmerInnen war er wieder sehr gut besucht.

### **Aufklärung / Öffentlichkeitsarbeit / Prävention**

Nach wie vor groß ist die Nachfrage von unterschiedlichsten Gruppen, sich von unseren MitarbeiterInnen zum Themenbereich Suizid und Suizidprävention schulen zu lassen. Anfragen z.B. von Schulen, die außerhalb unseres Geltungsbereichs liegen, mussten wir aber absagen. Der Zeitaufwand alleine für An- und Abreise wäre zu groß.

2014 führten wir 19 Veranstaltungen aus dem Bereich Schulung / Information / Aufklärung / durch. Zusätzlich führten wir 8 Veranstaltungen in Schulen durch und waren an zwei Schulen 12 Mal mit Infoständen in den großen Pausen präsent.

Daneben gab es zahlreiche Interviewanfragen überregionaler Medien. Das Interesse galt hierbei vor allem unserem Peerberatungsangebot „[U25] – Jugendliche helfen Jugendlichen“.

### **Finanzielle und personelle Ausstattung**

Die Arbeit des AKL Freiburg wurde 2014 getragen durch drei hauptamtliche MitarbeiterInnen, mit einem Stellenumfang von 2,25 Stellen und 58 qualifizierten, ehrenamtlichen MitarbeiterInnen. Mit Mitteln des Fördervereins „Suizidprävention Freiburg e.V.“ konnte eine auf ein Jahr befristete, projektbezogene Stelle im Umfang von 25% einer Vollzeitstelle eingerichtet werden. Diese wird von Jasmin Kirschbaum eingenommen. Sie hat die Aufgabe, den Kontakt zu Freiburger Schulen aufzubauen und die Aufklärungs- und Informationsstände an den Schulen zu organisieren. Darüber hinaus entlastet sie Solveig Rebholz, in dem sie eine Peerberaterinnengruppe supervisorisch begleitet. Von den ehrenamtlichen MitarbeiterInnen waren zum Jahreswechsel 21 sogenannte Alltags- bzw. KrisenbegleiterInnen, 37 waren als PeerberaterInnen in der Onlineberatung von [U25] tätig und zwei engagieren sich in der Pflege unserer Internetauftritte bzw. der Leitung einer Trauergruppe nach Suizid.

#### **Hauptamtliche MitarbeiterInnen des AKL waren 2014:**

- Isabella Dichtel, (Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin, 50%)
- Solveig Rebholz (Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin, 75%)
- Wolfgang Stich (Sozialarbeiter, 90%)
- Jasmin Kirschbaum (Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin, 25%, projektbezogene Befristung)

#### **Auf Honorarbasis waren für den AKL tätig**

- Ute Kirschkowski (Leitung der Depressionsgruppen für ältere Menschen)
- Ingo Lüdke (Co-Leitung der therapeutischen Laufgruppe **FreiLaufen!**)

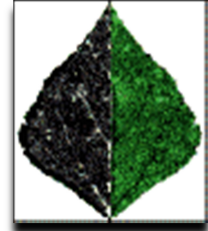
#### **Ehrenamtliche Gruppenleitung**

- Anne Garbs (Leitung einer offenen Trauergruppe nach Suizid)
- Mechthild Brendler (Leitung einer offenen Trauergruppe nach Suizid)

Ca. 80% der Kosten der Beratungsstelle wurden 2013 von der Stadt Freiburg getragen, dem Land Baden-Württemberg, der Erzdiözese Freiburg und in geringerem Umfang von den Landkreisen Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen. Nur durch Fundraising-Maßnahmen und Spendenerlöse war es möglich, zum Jahresende einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen. Wir bedanken uns herzlich bei allen SpenderInnen und z. T. langjährigen Förderern des AKL (s. nächste Seite).

### Träger / Mitgliedschaften

- Der AKL selbst besteht seit 1977. 2009 wurde auf Initiative katholischer Verbände aus Freiburg und dem Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald ein eigenständiger, gemeinnütziger Trägerverein *Arbeitskreis Leben Freiburg e. V.* gegründet. Gründungsmitglieder sind: Caritasverband der Stadt Freiburg, Caritasverband für den Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald, Katholische Gesamtkirchengemeinde Freiburg, AGJ-Fachverband für die Erzdiözese Freiburg, IN VIA - Katholischer Verband für Mädchensozialarbeit, Freiburg, SKM - Katholischer Verband für soziale Dienste in der Stadt Freiburg, SKF – Sozialdienst katholischer Frauen, Freiburg.
- Der AKL ist Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention (DGS) und in der Landesarbeitsgemeinschaft der Arbeitskreise Leben Baden-Württemberg (LAG AKL) sowie im Gemeindepsychiatrischen Verbund (GPV) der Stadt Freiburg.



Deutsche Gesellschaft für Suizidprävention (DGS)

---

### Spenden

Der AKL Freiburg mit seinen Jugendangeboten von [U25] ist auf finanzielle Unterstützung dringend angewiesen. Spenden können Sie über unsere Internetplattform [www.akl-freiburg.de](http://www.akl-freiburg.de) oder über die folgende Bankverbindung:

**Empfänger:** AKL Freiburg; **IBAN:** DE58 6805 0101 0012 8648 87 bei der Sparkasse Freiburg-Nördl. Breisgau.



Spenden ist auch online möglich

# Perspektiven

---

## **Neuer Laufkurs „FreiLaufen!“ für Menschen mit seelischen Beeinträchtigungen**

Nach den positiven Erfahrungen und der steten Nachfrage bieten wir im März 2014 erneut einen 10-wöchigen therapeutischen Laufkurs für Menschen mit seelischen Beeinträchtigungen an. Wir freuen uns sehr darüber, dass uns die Sparkasse Freiburg-Nördl. Breisgau als Sponsor erhalten geblieben ist und wir mit LOTTO-Baden-Württemberg einen weiteren gefunden haben. Das erlaubt uns, den Kurs personell so auszustatten, dass wir auch auf die „schwächeren“ LäuferInnen angemessen begleiten können, so dass auch sie ihre Erfolgserlebnisse haben.

## **Theaterprojekt SchneeLift**

Ingeborg Waldherr, eine erfahrene freie Theaterregisseurin, wird mit dem Stück „SchneeLift“ an Freiburger Schulen herantreten. In dem Stück einer chilenischen Autorin geht es um Suizid. Wir werden mit Frau Waldherr eng zusammenarbeiten und sie an die Schulen begleiten, wo wir die fachliche Bearbeitung des Themas „Suizid“ übernehmen werden.

## **Youtube-Videoprojekt**

Wir wollen unseren Youtube-Channel <https://www.youtube.com/user/u25freiburg> besser nutzen und die Initiative unserer Peerberaterinnen aufgreifen und selbst Aufklärungs- und Informationsfilme produzieren und ins Netz stellen. Da vor allem sehr junge Internetuser Youtube als Informationsquelle nutzen, scheint uns das ein interessantes und lohnendes Feld für die Prävention zu sein.

## **Ökumenischer Gedenkgottesdienst**

Am Samstag, 17. Oktober um 14:00 Uhr wird der traditionelle Ökumenische Gedenkgottesdienst für Suizidverstorbene und ihre Hinterbliebenen wieder in der Melanchthonkirche in Freiburg-Haslach stattfinden.

## **Danke!**

- Wir bedanken uns bei allen, die uns 2014 mit Rat und Tat unterstützt haben.
- bei unseren **Lebens-Raum**-Partnern, die mit der Übernahme der Patenschaft für einen unserer Räume annähernd die Hälfte der zu erwirtschaftenden Eigenmittel spenden.
- Ein herzliches Dankeschön geht an die evangelische Melanchthonkirche in der Pfarrgemeinde Südwest, wo wir bereits zum zweiten Mal den Gedenkgottesdienst für die Suizidverstorbenen durchführen konnten und wo wir uns immer willkommen geheißen fühlen.
- Wir bedanken uns auch beim Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren, das auch 2014 **[U25]** aus Mitteln des Landes Baden-Württembergs unterstützt hat.
- Ein ganz besonderer Dank gilt jedoch unseren 58 Ehrenamtlichen, die in der Alltagsbegleitung unserer Klienten im persönlichen Kontakt, in der Peerberatung per Mail, in der Leitung der „offenen“ Hinterbliebenengruppen oder der Pflege unserer Internetauftritte tätig sind. Sie alle machen den AKL erst zu dem, was ihn ausmacht und ihn von anderen Beratungsstellen unterscheidet.
- Ein ebenfalls großes Dankeschön geht an die Vorstände und Mitglieder unseres Fördervereins „Suizidprävention Freiburg e.V.“, die mit ihrem ehrenamtlichen Engagement bzw. ihren Mitgliedsbeiträgen erheblich zur Sicherung des AKL beitragen.

Für ihre Unterstützung 2014 bedanken wir uns bei

---



---

**Herausgeber:**

Arbeitskreis Leben Freiburg e.V.  
Talstraße 29  
79102 Freiburg

**Verantwortlich:**

Markus Kaupp (1. Vorsitzender)

**Copyright** AKL Freiburg e.V. 2015